



## Adresse | Kontakt:

### Hans Jörg Rothen

Projektmanager

Aktion Demographischer Wandel

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh

Telefon 05241 81-81113  
Fax 05241 816-81113  
E-Mail stefanie.schwarz@bertelsmann.de

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

Die Bertelsmann Stiftung hat eine interdisziplinär zusammengesetzte Kommission eingeladen, die für eine Altenpolitik zentralen Politikfelder zu identifizieren und konkrete Handlungsempfehlungen zu entwickeln, durch die zu einer altersfreundlichen Gestaltung von Gesellschaft, Kultur und Politik beigetragen wird. Dabei hat diese Kommission vier Politikfelder benannt, die ihrer Überzeugung nach besondere Bedeutung für die Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Alterns aufweisen und die zum Teil auch über den spezifischen Aufgabenbereich der Politik hinausweisen:

Es wird erstens auf die Notwendigkeit hingewiesen, im politischen wie auch im gesellschaftlichen Diskurs eine sehr viel differenziertere Sichtweise des Alterns zu entwickeln und auf dieser Grundlage die Motivation älterer Menschen zu fördern, sich aktiv an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen – dabei geht die Kommission auch auf infrastrukturelle Barrieren vermehrter gesellschaftlicher Teilhabe älterer Menschen ein.

Es wird zweitens auf die Notwendigkeit hingewiesen, Bildung in ihrer großen Bedeutung für aktives Altern zu erkennen und in der Politik und Gesellschaft vermehrt dafür zu werben, Bildungsangebote für ältere Menschen auszubauen und bei der Entwicklung und Kommunikation solcher Angebote die ausgeprägte Heterogenität der Bildungsgewohnheiten und Bildungsbedürfnisse zu berücksichtigen.

Die medizinische und pflegerische Versorgung bildet ein drittes Politikfeld, zu dem sich die Kommission äußert. Sie weist auf die fachlich wie ethisch gebotene Notwendigkeit hin, sich bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten ganz an dem aktuell bestehenden Versorgungsbedarf zu orientieren und ausschließlich oder primär auf das Lebensalter bezogene Entscheidungen bezüglich Therapie, Rehabilitation und Pflegeleistung zu vermeiden. Zudem stellt sie die Notwendigkeit einer Stärkung der Rehabilitation einerseits, der Palliativversorgung andererseits heraus.

Ein viertes Politikfeld bezieht sich auf den Bereich der sozialen Teilhabe und des Engagements älterer Frauen und Männer, wobei die Kommission für eine kritische Analyse möglicher infrastruktureller Praktiken plädiert, die soziale Teilhabe und Engagement im Alter erschweren, und zudem die Überwindung solcher Praktiken anmahnt.

In der Verbindung der hier genannten Politikfelder wie auch in der Erarbeitung spezifischer Handlungsempfehlungen mit Blick auf Politik, Gesellschaft und Kultur sieht die Kommission ihren spezifischen Beitrag zur Altenpolitik. – Die Tagung soll dazu dienen, die Handlungsempfehlungen der Kommission vorzustellen und ausführlich zu diskutieren.

## Alter neu denken

Abschlussveranstaltung der Expertenkommission „Ziele in der Altenpolitik“

23. November 2007 in Berlin



EINLADUNG

# PROGRAMM

## Datum

Freitag, 23. November 2007

## Veranstaltungsort

dbb forum berlin  
Friedrichstraße 169/170  
10117 Berlin



9:30–10:15 Uhr	Einlass	<b>Themenblock I</b> 11:30–12:45 Uhr	„Selbst- und mitverantwortliches Leben älterer Menschen als Grundlage für die Entwicklung veränderter gesellschaftlicher Altersbilder“	<b>Themenblock III</b> 15:20–16:35 Uhr	„Auf dem Weg zu einer ‚altersirrelevanten‘ Gesellschaft – Perspektiven und Hindernisse“
10:15–10:25 Uhr	QUINTESSSENCE Saxophone Quintet		12:45–14:00 Uhr <b>Mittagspause</b> QUINTESSSENCE Saxophone Quintet		
10:25–10:40 Uhr	Begrüßung <b>Dr. Johannes Meier</b> , Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh	Einleitung <b>Prof. Andreas Kruse</b> , Direktor des Instituts für Gerontologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Wissenschaftlicher Leiter der Expertenkommission „Ziele in der Altenpolitik“	<b>Themenblock II</b> 14:00–15:15 Uhr „Welche Chancen bietet der demographische Wandel für unsere Gesellschaft? Was ist zu tun, damit diese Chancen genutzt werden?“		Einleitung <b>Prof. Andreas Kruse</b>
10:40–10:55 Uhr	Einführung, Arbeitsweise und Themen der Expertenkommission <b>Prof. Rita Süßmuth</b> , Bundestagspräsidentin a. D., ehem. Mitglied im Kuratorium der Bertelsmann Stiftung, Berlin, Vorsitzende der Expertenkommission „Ziele in der Altenpolitik“	Diskussion Vertreter der Expertenkommission: <b>Prof. Ursula Lehr</b> , Bundesministerin a. D., Gründungsdirektorin DZFA, Emerita der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg <b>Dr. Jürgen Gohde</b> , Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA), Wilhelmine-Lübke-Stiftung e. V., Köln	Einleitung <b>Prof. Andreas Kruse</b>		Diskussion Vertreter der Expertenkommission: <b>Prof. Gertrud M. Backes</b> , Direktorin des Interdisziplinären Forschungszentrums Altern und Gesellschaft, Hochschule Vechta <b>Prof. Rudolf Tippelt</b> , Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung, Institut für Pädagogik, Ludwig-Maximilians-Universität München
10:55–11:05 Uhr	QUINTESSSENCE Saxophone Quintet		Diskussion Vertreter der Expertenkommission: <b>Prof. Gerhard Naegele</b> , Direktor des Instituts für Gerontologie an der Universität Dortmund, Geschäftsführender Vorstand der Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FfG), Dortmund <b>Prof. Stefan Pohlmann</b> , Professor für soziale Gerontologie, Fachhochschule München		<b>Dr. Kristin Bergmann</b> , Oberkirchenrätin, Leiterin des Referates für Chancengerechtigkeit der EKD
11:05–11:20 Uhr	Moderation (Vorstellung, Einführung in das Tagesprogramm und Übersicht über die Themenblöcke) <b>Daniela Wiesler</b> , Deutschlandfunk	<b>Dieter Hackler</b> , Leiter der Abteilung 3 „Ältere Menschen“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <b>Alexander Künzel</b> , Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung	<b>Prof. Stefan Pohlmann</b> , Professor für soziale Gerontologie, Fachhochschule München  <b>Rudolf Reichenauer</b> , Leiter Personalwesen BMW München <b>Prof. Ralf E. Ulrich</b> , Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Institut für Bevölkerungs- und Gesundheitsforschung, Universität Bielefeld		<b>Prof. Dr. Thomas Klie</b> , Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie
11:20–11:30 Uhr	Film		15:15–15:20 Uhr QUINTESSSENCE Saxophone Quintet	<b>16:35–16:45 Uhr</b>  <b>16:45 Uhr</b>	Perspektiven aus Sicht der Bertelsmann Stiftung und Verabschiedung <b>Dr. Johannes Meier</b>  Ende der Veranstaltung QUINTESSSENCE Saxophone Quintet